

Landwirtschaft besteht nur mit hochwertigem Fleisch

VISITE EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel besucht Firmen in Schneiderkrug und Neuenkirchen

VON BODO MEIER

SCHNEIDERKRUG – Mariann Fischer Boel will helfen. Das Versprechen hat die EU-Kommissarin für Landwirtschaft und Ernährung am Freitagabend den hiesigen Bauern bei einer kurzen Visite im Oldenburger Münsterland gegeben. Nach Firmenbesuchen bei Vilomix (Neunkirchen) und GS agri (Schneiderkrug) stellte sich die Europa-Politikerin den Fragen der landwirtschaftlichen Interessenverbände.

Die rechtsliberale Dänin will „alte Zöpfe abschneiden“ und den Landwirt seine Arbeit machen lassen. Er soll seine kostbare Zeit nicht mit dem Ausfüllen von Formularen verbringen müssen. Dass die Kommissarin für diese Aussage einen Zwischenap-



EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel (l.) im Gespräch mit hiesigen Interessen-Vertretern der Landwirtschaft. BILD: MEIER

plaus bekam, passt in die bekannten Forderungen nach einer schlankeren EU-Politik und einem Bürokratieabbau. Dabei ist ihr bewusst, dass es die Agrarpolitik in der EU

nicht zum Nulltarif gibt. Es gehe nicht an, dass zuerst der Betrag feststehe, und dann die Politik dazu gemacht werde, so Fischer Boel.

Allerdings wisse sie, dass

der Weg nicht einfach sei. Viele würden profitieren, die Landwirte, die Industrie und Verwaltungen. Aber viele würden auch mitreden, die einzelnen Mitgliedsstaaten und der europäische Rat. „Es ist nicht einfach 25, demnächst 27 Minister unter einen Hut zu bringen“, sagte Fischer Boel und forderte, mehr Augenmaß walten zu lassen.

Auf die Frage nach Direktzahlungen, zum Beispiel für die Belastungen durch die Vogelgrippe, verwies die EU-Kommissarin auf die Mitgliedsländer. Frankreich sei willig zu helfen, sagte sie.

Bessere Untersuchungsverfahren und eine „Null Toleranz“ bei Lebensmitteln passe nicht und werde nicht überall gleich angewendet, so ein Vertreter vom Agrar- und Ernährungsforum. Hier setzt

Fischer Boel auf die Qualität. Nur durch hochwertiges Fleisch könne der Landwirt am Markt bestehen. Um diese Qualität kenntlich zu machen, fordert sie ein Label. „Der Kunde soll erkennen, dass er hochwertige Ware kauft und kein Fleisch aus Brasilien.“

Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen (CDU) stellte unterdessen die Leistung der Landwirtschaft in Niedersachsen heraus. Er rief die Landwirte auf, sich nicht am Tropf des Staates fest zu saugen und nur auf die Prämien zu schauen. Sie sollten sich mit ihrer Produktion am Markt orientieren. Zum Thema Transparenz bei den EU-Fördermitteln forderte Ehlen: Dann aber alle Steuergeldempfänger, „auch die Hartz IV bekommen“.